

Eine neue Methode zur Bestimmung der Pepsinwirkung.

Von

E. I. Spriggs,

Gull Research Student of Guy's Hospital, London.

Mit neun Abbildungen.

(Aus dem physiologischen Institut in Heidelberg.)

(Der Redaction zugegangen am 29. März 1902.)

1. Einleitung.
2. Arbeitsmethode.
3. Versuche.
4. Wirkung der Salzsäure ohne Pepsin.
5. Wirkung von Pepsin und Salzsäure.
6. Vergleich der Curven, die durch Behandeln von Syntoninlösung mit verschiedenen Pepsinmengen erhalten wurden.
7. Bemerkung des Mr. Wade.
8. Zusammenfassung.

1. Einleitung.

Die Geschwindigkeit der Eiweissverdauung wird gewöhnlich durch die Menge festes Eiweiss gemessen, die unter der Einwirkung des betreffenden Fermentes in Lösung geht.¹⁾ Die polarimetrische Methode, von Schütz und Huppert²⁾ angegeben, ist gewiss für Eiweiss in Lösung zulässig, ebenso wie die spektrophotometrische Methode von Klug:³⁾ aber da in diesen beiden die Anfangsprodukte der Verdauung zunächst

1) Wie in den bekannten Methoden von Bidder und Schmidt, Grünhagen, Grützner und Mett.

2) Pflüger's Archiv, Bd. 80, S. 470. 1900.

3) Ungarisches Archiv f. Medicin, Bd. 3, S. 87. 1895.